Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 4

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schimmernde Shantungs und großzügig entworfene Chiffon-Composés, gaben in bald schmalen, bald weit ausschwingenden Silhouetten der großen Schneiderkunst vollendeten Ausdruck.

Die Ausstellung der Stoffe, die Ende Februar der Presse gezeigt wurde, war eine wahre Symphonie von Farben. Unistoffe spielen in der diesjährigen Frühjahrsmode eine bedeutende Rolle. Bei den Wollstoffen wird diese Tendenz durch alle die weichfallenden Crêpes, die vielen Gabardines in verschiedenem Gewicht, die Double-Faces, die Stoffe mit interessanten Strukturen, Garnen und Bindungen im Tweedgenre und die effektvoll in sich gemusterten Uni-Wollfaçonnés vertreten. Bei den Phantasiestoffen herrschen die Karoeffekte; sie liegen in unzähligen Varianten von Phantasie-Quadrillés, Schachbrett- und Fensterkaros vor und bilden auch oft das Dessin bei den zwei- und dreifarbigen Jacquardgeweben und bei den sehr bunten Dochttweeds. Selten wurden Wollstoffe bisher so farbig und sommerfroh präsentiert; die Skalen schließen vom hellsten Beige über Honigfarben, Apfelgrün und Blütenrosa leuchtende Rot und Blau, Gelb und Grün mit ein. Mit gewohntem Geschick waren passende Baumwollstoffe in leinen- und shantungartigen Typen, duftige Mousselines und Jersey imprimés, Batiste, Voiles, Twills, Satins und Piqués, uni, buntgewoben oder bedruckt, zwischen den Tailleur- und Mantelstoffen ausgelegt worden, zum treffsicheren Einsatz im Spiel mit den Farben anregend.

In der Seidenabteilung dominierte, will uns scheinen, wiederum die reine Seide. Kostbare Uniqualitäten wie schwere Reinseidenshantungs, besonders dichte Seiden/Wollegewebe und die fließenden Crêpes und Drap Princesse sowie die duftigen Mousselins und Lorganzas bilden Höhepunkte neben besonders attraktiven Fibranne-Shantungs, formbeständigen Piqués und leichten Matelassés. Viele Unis zeigen eher scharfe Farben: Schwefelgelb, Vert acide, Lila, Purpurrot. Die Imprimés in strengen geometrischen, kaleidoskopartigen Motiven oder in modischen Karo-, Bayadère-, Streifen-, Pied-de-coq- und Tupfendessins und die bewegten Muster der Composés sind auf denselben lebhaften Farben, in teilweise sehr kühnen Kombinationen, aufgebaut. Exotische Pracht strahlen vor allem die großflächigen Blumendrucke in sattleuchtenden Koloriten aus.

Erna Moos

7. Rencontre der jungen Mode in St. Gallen

Ausgeschrieben und durchgeführt von der Publizitätsstelle der schweizerischen Baumwoll- und Stickereiindustrie fand anfangs März 1966 in St. Gallen das «7. Rencontre europäischer Modefachschulen» statt.

Unter dem Motto «Mode von jungen Leuten gemacht» beteiligten sich die Abschlußklassen der Modeschulen Brüssel, Genf, Kingston, Krefeld und Tilburg an diesem Wettbewerb mit Kreationen aus St.-Galler Stickereien und Schweizer Baumwollgeweben. Die Modelle waren von den teilnehmenden Klassen selbst zu entwerfen und auszuführen; die Lehrerschaft verpflichtete sich, auf eine eigene kreative Mitwirkung zu verzichten und ihre Mitarbeit auf die Beratung der Studierenden zu beschränken.

Es waren zehn Preise aus zehn Modellgruppen zu gewinnen. Die Modelle wurden nach folgenden Gesichtspunkten bewertet: a) Koordination von Stoff, Schnitt und Accessoires (modischer Gesamteindruck), b) Tragbarkeit und c) Verarbeitung.

Die an die fünf Schulen gestellten zehn Themen lauteten: Strandensemble mit Jacke, Weekendkombination, Après-skianzug, Shopping: Kleid und Mantel, Reiseensemble, Lunchdress, Cocktailkleid, Abend zu Hause, kurzes Theater- oder Konzertkleid und langes Abendkleid mit Mantel.

Die Jury setzte sich aus zwei Vertretern der Modepresse (Fräulein Jole Fontana, «Textil-Revue», St. Gallen; Mademoiselle Micheline Sandrel, «TV-Paris»), zwei Vertretern von Konfektion und Couture (Frau Hilde Haller, Zürich; Monsieur Gilles Stenglé, «Barocco», Rom), zwei Vertretern der Baumwoll- und Stickereiindustrie (Herr Robert Matter, Kölliken, Herr Walter Stark, St. Gallen) zusammen. Im Gegensatz zu den früheren Rencontre-Wettbewerben, aus denen eine Gewinnerklasse hervorging, wurde dieses Jahr der Akzent auf die Siegermodelle gesetzt.

Nun, die Würfel sind gefallen. Der 7. Rencontre kann als gelungener Erfolg gebucht werden, der mit überraschender Deutlichkeit zeigte, daß die junge Garde sich mit Elan ihrer kreativen Tätigkeit hingibt und es fertigbringt, modische Baumwollstoffe und Stickereien material- und schnittgerecht zu verarbeiten, ganz abgesehen von der Phantasie und den amüsanten Gags, die sie dabei entwickelt. Die Engländerinnen waren auch diesmal erfolgreich; sie verstanden es, mit den zur Verfügung gestellten Materialien modisches Leben zu erwecken.

Rundschau

Schweizerische Vereinigung für Atomenergie

Aktion zur Förderung der Isotopenanwendung in der Textilindustrie

Die Radioisotope, resp. die von ihnen ausgesandten radioaktiven Strahlen, bieten äußerst interessante Anwendungsmöglichkeiten in sozusagen sämtlichen Industriezweigen. Sie helfen in der Forschung wie im Produktionsprozeß Probleme lösen, die auf herkömmliche Weise nicht oder mindestens nicht so einfach und schnell bewältigt werden können. Die Anwendung von Radioisotopen vermag auch entscheidend zur Produktivitätssteigerung und zur Erzielung von Einsparungen beizutragen. Trotzdem hat in der Schweiz dieses vielversprechende Teilgebiet der Atomenergie noch nicht die Verbreitung wie in anderen industrialisierten Ländern gefunden, wohl vor allem, weil die Einsatzmöglichkeiten der Radioisotope noch zu wenig bekannt sind.

Eine im Rahmen der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA), Bern, geschaffene «Beratungskommission für industrielle Strahlennutzung» hat es deshalb übernommen, vorerst einmal in der Textilindustrie eine Aktion zur Förderung der Isotopenanwendung zu unternehmen. Zu diesem Zwecke wurde eine illustrierte Broschüre ausgearbeitet, welche in leicht verständlicher Form einen Ueberblick über die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten der Radioisotope in dieser Branche gibt. Die Schrift soll eine möglichst weite Verbreitung erhalten; interessierte Unternehmen können dann bei der SVA zusätzliche Dokumentation oder Berater anfordern.

Es ist geplant, später in andern Industriezweigen ähnliche Kampagnen durchzuführen, damit die Schweiz in dem besonders auch vom Gesichtspunkt der Rationalisierung so aktuellen Gebiet der Strahlennutzung den Anschluß an den internationalen Stand erreicht.

Die Broschüre «Isotopenanwendungen in der Textilindustrie» kann kostenlos bei der Geschäftsstelle der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie, Postfach 2613, 3001 Bern, Tel. 031 / 22 03 82, bezogen werden.

Textilpflegezeichen

Orientierungstagungen für das Verkaufspersonal
Schaufenster- und Presseaktionen

Anfangs Mai führt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Textilpflegezeichen, Zürich, in Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel und der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in den Städten Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Olten und Zürich Aufklärungsaktionen über die Textilpflegekennzeichnung für das Verkaufspersonal durch.

Mitte April werden dem Textileinzelhandel von der Arbeitsgemeinschaft praktische Vorschläge für die Werbung in Schaufenstern über die Pflege von Textilien zur Verfügung gestellt.

Nach dieser Schulung des Verkaufspersonals wird der Detailhandel in der Lage sein, seine Kunden vermehrt über die Bedeutung der Pflegekennzeichnung zu orientieren und damit die Aufklärung in weiten Kreisen der Verbraucher zu fördern. Der Einzelhandel und die Konsumenten dürften aus dieser umfassenden Werbeaktion großen Nutzen ziehen.

Im Zusammenhang mit diesen Veranstaltungen erhalten auch die Tagespresse, die Fachzeitschriften, Modeblätter usw. Dokumentationen über die Pflegekennzeichnung zur Veröffentlichung.

Jubiläen

25 Jahre Gmöhling

In Stadeln bei Fürth/Bayern feierten die auch in der Schweiz bekannten Leichtmetallwerke Wilhelm Gmöhling & Co. KG das 25jährige Bestehen. Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren diesem aufstrebenden Unternehmen, das durch die Firma Wild AG, Zug, in der Schweiz vertreten ist, herzlich zum Jubiläum und wünschen ihm für alle Zukunft viel Glück und Erfolg. Ueber die Geschichte der Leichtmetallwerke Wilhelm Gmöhling & Co. KG sind nachstehend aus der Jubiläumsschrift folgende Ausführungen wiedergegeben:

Die Leichtmetallwerke Wilhelm Gmöhling & Co. KG wurden vor 25 Jahren von Wilhelm Gmöhling und Heinrich Lehmann gegründet. 1948 übernahm der Komplementär Walter Gmöhling die Geschäftsführung. Seitdem werden Transportgeräte und Spezialmaschinen hergestellt.

Mehr als 100 000 Gmöhling-Transportbehälter aus Leichtmetall verlassen jährlich das Werk und dienen der Rationalisierung des innerbetrieblichen Materialflusses, vornehmlich in Spinnereien und Webereien. Hunderte verschiedener Typen Spezialkästen wurden entwickelt, um Arbeitsvorgänge an Produktionsmaschinen zu automatisieren. Die bedeutendsten Textilmaschinenhersteller sind Kunden, wenn die Ausstattung hochwertiger Maschinen mit funktionell angepaßten Transportmitteln erforderlich ist. Kästen, Wagen und eine Vielzahl unterschiedlicher Geräte aus Leichtmetall, Stahl und Kunststoffen wurden und werden ständig entwickelt, konstruiert und gebaut, um für jedes Transportproblem eine optimale Lösung anbieten zu können. Die modernen Fabrikationseinrichtungen sind auf wirtschaftliche Serienproduktion abgestimmt. Trotzdem können Sonderwünsche rationell und preisgünstig erfüllt werden. Der Kontakt zur Textilindustrie in aller Welt, durch Ingenieurvertretungen gepflegt, fördert einen laufenden Erfahrungsaustausch, von dem die Kunden profitieren. Die Verkaufsingenieure der Firma sind als Textilingenieure mit den Produktionsmethoden und -problemen in Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Ausrüstung und Konfektion vertraut und haben eine in praktischer Arbeit gewonnene große Erfahrung in der Gestaltung des Materialflusses zu bieten.

Viele Patente und Gebrauchsmuster wurden erteilt und zeugen von dem erfolgreichen Bemühen, durch technischen Fortschritt immer bessere und wirtschaftlichere Erzeugnisse anbieten zu können. Mehrfach konnten auch in Textilbetrieben gemachte Erfindungen erworben werden. In einigen Ländern stellen namhafte Firmen Gmöhling-Transportmittel in Lizenz her und versorgen frachtungünstige Märkte.

Um einen hohen Gebrauchswert anbieten zu können, wird von Anfang an der Qualität der Erzeugnisse besondere Beachtung geschenkt. Aluminiumbleche und -profile und deren Legierungen mit entsprechenden technologischen Eigenschaften liegen weit über der Norm der Anforderungen. Mehr als 10 Millionen Kilo dieser hochwertigen Aluminiumlegierungen wurden bisher zu Gmöhling-Transportbehältern verarbeitet.

Der ständige Umgang mit Transportproblemen war die Ursache, daß Textilmaschinen entwickelt wurden, deren Einsatz mit der Materialförderung in Textilbetrieben eng verbunden ist. Für die Kontrolle, das Putzen und das Ausnähen von Geweben aller Art — für hochelastische Gewebe und für schwere Teppiche, für Baumwollstoffe und für feinstes Kammgarn — werden modernste Maschinen angeboten. Aufmachungsmaschinen, vom Faltenleger bis zum Großdockenwickler, ergänzen dieses Programm.

Verpackungsmaschinen für das Einlegen von Kopsen in Kisten oder Faltkartons sparen nicht nur Arbeitszeit, sondern werden auch von Aufsichtsbehörden empfohlen, weil sie eine ungesunde Arbeitsweise vermeiden. Verpakkungsmaschinen für Stranggarn, für Gewebe und viele andere Hilfsmaschinen und Vorrichtungen sind wegen ihrer Wirtschaftlichkeit geschätzt. Die neueste Entwicklung, eine Sortiermaschine für Spinnhülsen, wird vielen Spinnereien große Kosteneinsparungen bringen.

Firmennachrichten

Société de la Viscose Suisse, in Emmenbrücke, Gemeinde Emmen. Die bisherigen Vizedirektoren Dr. Florent Droeven und Willy Frey wurden zu stellvertretenden Direktoren ernannt. Vizedirektoren sind die bisherigen Prokuristen: Dr. Siegfried Bäbler, Franco Fähndrich, Heinrich Meier, Dr. Hermann Riedle und Josef Zemp. Sie führen nun Kollektivunterschrift zu zweien unter sich oder mit einem andern Unterschriftsberechtigten oder Prokuristen. Ihre Prokuren sind erloschen. Weiter wurde als Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt: Dr. Hans Uehlinger, von Neunkirch (Schaffhausen), in Balgach.

Grob & Co. Aktiengesellschaft, in Horgen, Fabrikation und Vertrieb von Stanz- und Drahtmassenartikeln usw. Das Verwaltungsratsmitglied Werner Grob führt nun Kollektivunterschrift zu zweien.